

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heizgradtagzahlen

	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004
Altdorf	2834	3004	3001	3091
Chur-Ems	2974	3171	3135	3186
St. Gallen	3536	3660	3625	3891
Zürich-Kloten	3173	3261	3244	3482
Buchs-Aarau	3013	3096	3083	3367
Luzern	3100	3143	3147	3398
Schaffhausen	3132	3277	3234	3412
Zürich-SMA	3145	3138	3154	3471
Basel-Binningen	2617	2817	2802	3073
Bern-Liebefeld	3108	3222	3361	3558
Güttingen	3176	3283	3301	3460
Wädenswil	3096	3158	3197	3418
Tänikon	3316	3529	3575	3783

Der Energieverbrauch einer Heizperiode (Juli bis Juni) wird durch die Heizgradtagzahl geteilt. Weicht die ermittelte Zahl um mehr als zehn Prozent von derjenigen des Vorjahres ab, ist nach den Gründen zu suchen. Die Heizgradtagzahl ist die jährliche Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20°) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage (ab 12°).

Wichtige Neuerungen beim Brandschutz

Soeben hat die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) die neuen, ab 1. Januar 2005 geltenden Brandschutzvorschriften veröffentlicht. Entstanden sind sie in einer breit abgestützten Vernehmlassung bei Verbänden und Brandschutzinstanzen, die viele Anregungen und Anträge sowohl bei der Brandschutznorm wie bei den -richtlinien einbringen konnten. Wichtige Neuerungen finden sich vor allem bei den Vorschriften zur Geschosshöhe, den Feuerwiderstandswerten von Tragwerken und den Brandabschnittsgrößen. Sie werden insbesondere im Holzbau für neue Möglichkeiten sorgen. Dies je-

doch, wie die VKF betont, ohne den heute gültigen Sicherheitsstandard zu schmälern. Weiter werden u.a. die neuen europäischen Bezeichnungen und Klassierungen eingeführt und angewendet.

Die politische Umsetzung der neuen Brandschutzvorschriften in den Kantonen obliegt dem zuständigen Organ der Interkantonalen Vereinbarung zum Abbau technischer Handelshemmnisse (IVTH). Dieses Gremium hat in den letzten Tagen per Erlass die Inkraftsetzung des Vorschriftenwerks in der gesamten Schweiz auf den 1. Januar 2005 festgelegt. Materielle wie organisatorische Anpassun-

gen in einzelnen Kantonen können nun vorgenommen werden. Die neuen VKF-Brandschutzvorschriften können ab sofort via Internet (www.vkf.ch) oder per Telefon 031 320 22 22 bestellt werden. Die Auslieferung der gedruckten Version erfolgt ab Ende September 2004.

Im November 2004 informiert der VKF Architekten, Ingenieure, Baufachleute, Verbände und Bauherren in einer gross angelegten nationalen Tagung und in regionalen Informationsveranstaltungen über das brandschutztechnisch zeitgemässe Planen und Bauen. (r)

Erster Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Zürich

In der Stadt Zürich lebt es sich gut – in internationalen Städte-Rankings belegt Zürich immer wieder Spitzenplätze punkto Lebensqualität. Der erste Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Zürich zeigt, weshalb das so ist und wo etwas getan werden muss, damit dies auch weiterhin so bleibt. Je sieben Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft werden anhand von Indikatoren besprochen. Der Bericht zeigt für die 21 Themen die Entwicklung ab Mitte der Achtzigerjahre bis heute auf und schärft so den Blick für wesentliche, langfristige Ver-

änderungen. Darunter finden sich einige für Baugenossenschaften interessante Bereiche, z.B. das stetige Wachstum der individuellen Wohnfläche. Sie liegt in der Limmatstadt mit 52 Quadratmetern derzeit 20 Prozent über dem EU-Durchschnitt. Der Nachhaltigkeitsbericht steht unter www.stadtentwicklung-zuerich.ch als Download zur Verfügung. (r)

Kunststofffenster: 45 Prozent Marktanteil

Der Marktanteil von PVC bei den Fenstern stagniere bei 35 Prozent, so war in *wohnen* 6/2004 (Seite 29) zu lesen. Damit ist die Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen PVC-Industrie nicht einverstanden. Die Zahl bezieht sich nämlich auf die wertmässige Verteilung der verschiedenen Rahmenmaterialien. Mengenmässig besaßen PVC-Fenster im vergangenen Jahr einen Marktanteil von 45 Prozent. Auch beim mengenmässigen Zuwachs liegen sie im Fünf-Jahr-Vergleich mit 5,2 Prozent deutlich vor den Holz-Metall-Fenstern (+ 3,4 Prozent). (r)

Anzeige

Unser Team bringt vollen Einsatz – Beratung, Montage, Service und ein erstklassiges Produkte-Programm für Sonnenschutz, Beschattung und Sicherheit.

- Nacheinbau-Rolläden
- Renovations-Rolläden
- Sicherheits-Rolläden
- Sicherheits-Rollgitter
- Sonnenstoren
- Gross-Beschattungen
- Textile Beschattungen
- Wintergarten-Markisen
- Drehladen aus Holz oder Alu
- Raffstoren
- Verbund-Raffstoren
- Innenbeschattungen
- Insektenschutz
- Verdunkelungen

RENOVA  ROLL
für Sonne und mehr

Renova Roll AG
Weberrütistrasse 6
CH-8833 Samstagern
Tel. 044-787 30 50
Fax 044-787 30 59
www.renova-roll.ch

www.renova-roll.ch